

➤ Pinzgauerin (20) wurde vor der Wohnungstüre erschossen

## Zwei Burschen wegen

Diese Bluttat erschütterte ganz Österreich: Am 20. Oktober 2018 wurde die bildhübsche Verkäuferin Irene P. (20) im Stiegenhaus vor ihrer Wohnung in Zell am See mit vier Schüssen getötet. Der mutmaßliche Schütze war 17 Jahre alt. Angestiftet soll ihn sein bester Freund (damals 18) haben. Beide werden sich nun wegen Mordes vor einem Jugendgericht verantworten müssen.



Foto: Markus Tschopp



Foto: Polizei Salzburg

Mit dieser umgebauten Schreckschusspistole wurden die vier tödlichen Schüsse auf Irene P. abgegeben.

In der Pinzgauer Bezirksstadt ist die unfassbare Tat noch immer Gesprächsthema. Fast alle Einheimischen kennen mittlerweile das Haus in der Einödsiedlung, in dem am 20. Oktober gegen 21.30 Uhr vier tödliche Schüsse fielen. Irene P. verblutete noch am Tatort.

Etwas mehr als zwei Monate nach den Todesschüssen wurde am Heiligen Abend ein 17-Jähriger festgenommen. Er kannte Irene

P. flüchtig. Nach anfänglichem Schweigen legte er Mitte Jänner ein Geständnis ab und belastet seinen damals besten Freund (18) schwer. Dieser soll ihn unter Druck gesetzt und zur Tat angestiftet haben. Daraufhin wurde ein zweiter Haftbefehl erlassen.

Die Mordanklage gegen das Duo trägt das Datum vom 8. August und ist damit noch so frisch, dass sie weder den Verteidigern noch dem Anwalt der Opferfamilie, Stefan Rieder, zugestellt wurde. Daher ist sie auch noch nicht rechtskräftig. Die Beschuldigten haben nach Erhalt des Papieres zwei Wochen Einspruchsfrist.

### Sechs Anklagepunkte gegen die Beschuldigten

Wie die „Krone“ erfuhr, sollen sich beide Burschen wegen Mordes verantworten müssen. Der mutmaßliche Schütze wird zudem wegen gefährlicher Drohung und Vergehen gegen das Waffengesetz angeklagt. Er hatte



Foto: Markus Tschopp

Staatsanwalt Marcus Neher vertritt die Anklagebehörde.



Foto: Markus Tschopp

Stefan Rieder ist der Anwalt der Familie von Irene P.



Foto: Neumayr/SB

Bettina Maxones-Kurkowski wird den Mordprozess leiten.

➤ Die Anklageschrift ist fertig ➤ Der Termin für den Prozess steht noch nicht fest

# Mordes an Irene P. angeklagt



Foto: zur Verfügung gestellt



Foto: Faltauer

Irene P. war in den sozialen Netzwerken sehr aktiv und kannte den mutmaßlichen Todesschützen flüchtig. Die Tat ereignete sich im Stiegenhaus dieses Wohnblocks in der Einöd-Siedlung in Zell am See.

eine Luger-Schreckschusspistole zur Tatwaffe umgebaut, die er bei der Festnahme an seinem Arbeitsplatz bei sich trug. Der zweite Angeklagte muss sich ebenfalls wegen Vergehen nach dem Waffengesetz und schweren Raubes verantworten.

Den Geschworenenprozess, für den es noch keinen

Termin gibt, wird die bekannte Jugendrichterin Bettina Maxones-Kurkowski leiten. Vielleicht gelingt es ihr auch, das Motiv für die Tat zu enthüllen. Denn dieses ist trotz aller Ermittlungen und einer Tat-Rekonstruktion am Ort des Geschehens nach wie vor unklar. Im Raum standen immer wie-

der die Kontakte des Opfers in die lokale Drogenszene.

Für Jugendliche und junge Erwachsene gilt ein verminderter Strafraum, sodass dem mutmaßlichen Schützen maximal zehn Jahre Haft und dem zweiten Angeklagten maximal 15 Jahre Gefängnis drohen.

Wolfgang Fürweger